

PEDRO SOLER & GASPAR CLAUS

“*Barlande*”

infiné

GERMANY

FOLKER_Review_October_2011

PEDRO SOLER & GASPAR CLAUS

Barlande

(InFiné iF1015/Alive,
www.infine-music.com)

Promo-CD, 8 Tracks, 45:44

Es lässt auf eine einvernehmliche und doch spannungsreiche Vater-Sohn-Beziehung schließen, was man hier vom französischen Flamencogitarristen Pedro Soler und seinem 45 Jahre jüngeren, Cello spielenden Junior Gaspar Claus zu hören bekommt. Die beiden treten in einen musikalisch superben, menschlich spürbar respektvollen Dialog, in dem diverse Flamencorhythmen recht traditionsnah und doch frei und freiheitsliebend durchexerziert werden. Letzteres kommt wohl vor allem vom Cellisten, der seinen klassischen Konservatoriumsweg bald abbrach, um sich bei Reisen und Begegnungen fortzubilden. Er musizierte mit Sufjan Stevens, improvisierte allein in der Wüste oder mit japanischen, belgischen oder baskischen Avantgardemusikern. Sein 1938 geborener Vater ging mit 22 nach Madrid, lernte dort bei den großen Flamencomeistern und machte sich in Spanien einen Namen. Ihm ist bis heute etwas Archaisches eigen, das sich erstaunlich gut mit der Modernität seines Sohnmanns versteht. Dieser legt seine teils schrägen, verzerrten Töne mit viel Verstand und Fantasie unter und über das erdige, ruhig atmende Gitarrespiel des Vaters. Ein sehr erbauliches intimes kammermusikalisches Zwiegespräch.

Katrin Wilke